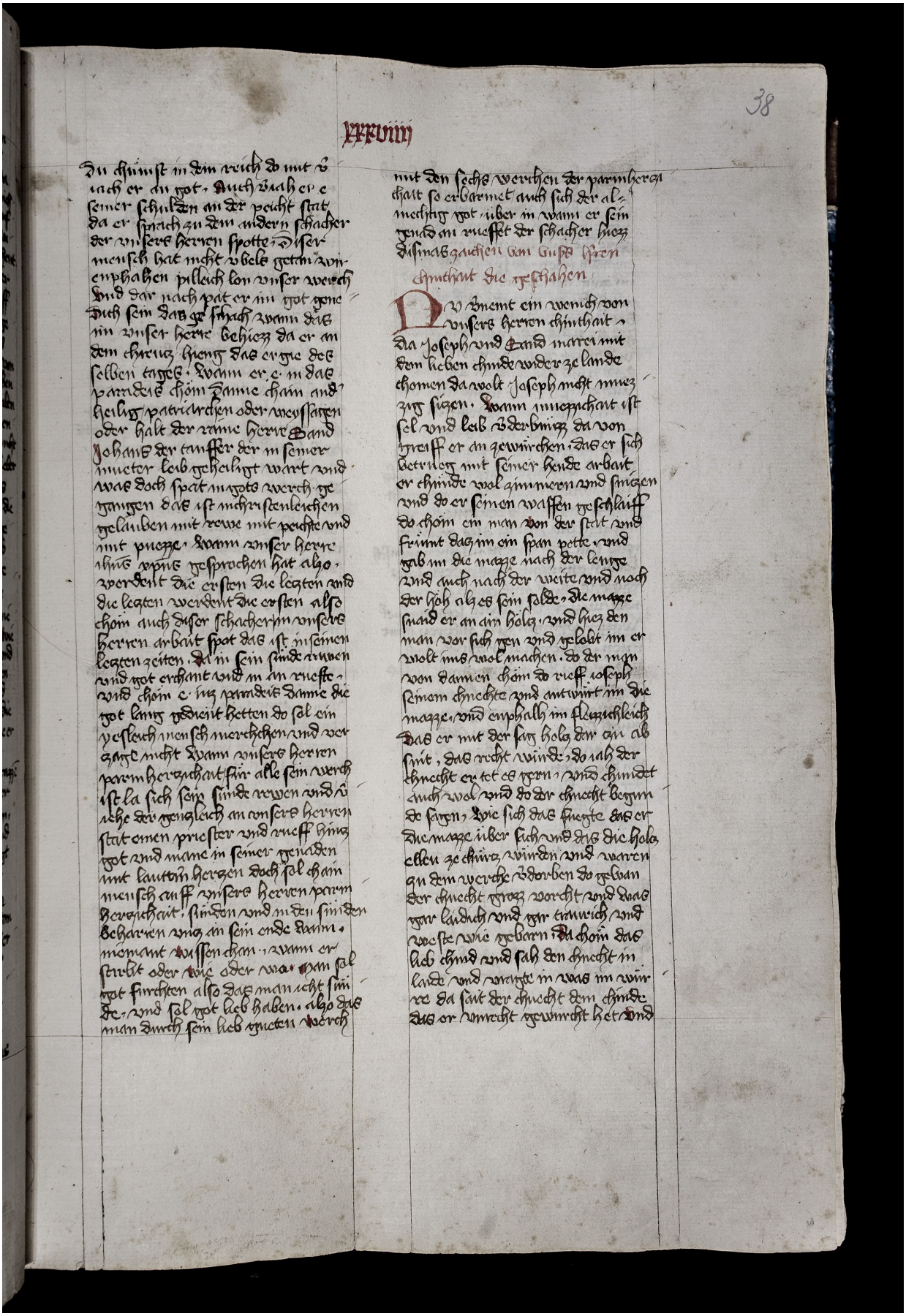
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=683
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Du chumst in dein reich do mit
rach er du got. Auch bach er
seiner schulten an der peicht stat
da er sprach zu dem andern schacher
der unsers herren spotte. Dis
mensch hat nicht vbels getan. Un-
erphahen pilleich lon unser werch
und der nach pat er im got gene
dich sein das ge sprach wann dis
im unser herre behiez da er an
dem chreuz hieng das er gie des
selben tages. Wann er c. in das
paradeis chom Dannc chain and
heilig patriarchen oder weyssagen
oder halt der ainne herre Sand
Johans der taufer der in seiner
muter leib geheiligt wart und
was doch spat in gots werch ge
gangen das ist mehr sentlichen
gelauben mit reue mit peichte und
mit puezze. Wann unser herre
chris wpns gesprochen hat also.
werdent die ersten die legten und
die legten werdent die ersten also
chom auch dieser schacher in unsers
herren arbait spat das ist in seinen
legten zeiten. Al in sein sunde reuwen
und got erchant und in an ruefte.
und chom c. ing paradeis Dannc die
got lang gedeit hetten do sal ein
yeglich mensch merchchen und ver
gate nicht Wann unsers herren
parm herzichait für alle sein werch
ist la sich sein sunde reuwen und ü
ebe der genglich an unsers herren
stat einen priester und ruefff hinz
got und mane in seiner genaden
mit lauttern hergen doch sal chain
mensch auff unsers herren parm
herzichait. sunden und in den sunden
beharren unz in sein ende Dann.
memant wissen chan. wann er
stirbt oder wie oder wa. man sal
got furchten also das man nicht sun
de. und sal got lieb haben. also das
man durch sein lieb gueten werch
mit den sechs werchen der parmherzi
chait so erbarmet auch sich der al-
mechtig got uber in wann er sein
genad an ruefft der schacher hiez
Disinas gaechsen Gen Gipfs spren
chunthait die geschahen

Du bnemt ein wenich von
unsers herren chunthait.
da Joseph und Sand marei mit
dem lichen chunde under ze lande
chomen da walt Joseph nicht muez
zig sigen. Wann muezzichait ist
sel und leib verdirbiez da von
greiff er an gewürchen. das er sich
betriegt mit seiner hende arbait
er chunde wol ainnemen und sinzen
und do er seinen waffen geschlaff
do chom ein man von der stat und
fraint das im ein span pette. und
gab im die mazze nach der lenge
und auch nach der weite und nach
der hoh als es sein solde. Die mazze
stand er an ain holz. und hiez den
man vor sich gen und gelobt im er
wolt ims wol machen. do der man
von dannen chom do ruefft Joseph
seinem chnechte und antwirt im die
mazze. und enphalh im flezzichleich
das er mit der sag holz der an ab
snit. das recht wurde. do ah der
chnecht er tet es gern. und chundet
auch wol und do der chnecht begun
de sagen. wie sich das fuegte das er
die mazze uber sich und dis die hola
chen ze churz wurden und waren
an dem werche verdorben do geran
der chnecht groz worcht und drac
gar lauchel und gar traurich und
woste wie gebarn. Du chom das
lieb chund und sah den chnecht in
lande und weinte in was im wur
re da sait der chnecht dem chunde
das er unrecht gewurcht het und